

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 260.

Sonnabend den 6. November.

1858.

Sr. Königl. Hoheit, dem Prinz-Regenten.

Auch Ihm ein Wort der Ehre,  
Dem Edeln Jollern-Herrn,  
Des Denken, Wollen, Schaffen,  
So rein, wie Seine Waffen,  
Soll leuchten nah und fern;  
Auch ihm ein Wort der Ehre!

Auch Ihm ein Wort der Liebe,  
Der stark das Ruder griff  
Und fest hielt ohne Wanken,  
In That, Wort und Gedanken,  
Gut steuerte das Schiff;  
Auch Ihm ein Wort der Liebe!

Auch Ihm ein Wort des Dankes,  
Daß Er's Panier jetzt trägt  
Und frei und hoch läßt wehen  
Und stolz dem Feinde sehen,  
Der etwa still sich regt;  
Auch Ihm ein Wort des Dankes!

Auch Ihm ein Wort der Freude,  
Der jugend-frisch regiert  
Und männlich-stark in Ehren  
Der Feinde sich wird wehren,  
Der nie den Muth verliert;  
Auch Ihm ein Wort der Freude!

Auch Ihm das Wort der Treue,  
Der treu zum Lande steht:  
Wir wollen zu Ihm halten  
Und treu sein, wie die Alten,  
Ob's gut, ob's böse geht:  
Das ist das Wort der Treue!

L. K.

Unter dem Polarkreise.

(Fortsetzung.)

Wäre auch diese Art des Walfanges nicht schon durch ihre Eigenthümlichkeit überraschend, so müßte sie es werden durch den Umstand, daß sie in völlig gleicher Weise in den ersten Jahrhunderten nach Christus von den Basken geübt wurde; von einem südlichen Stamme eines anderen Erdtheils, durch eben so große Raum- als Zeitferne von dem Ansiedler des asiatischen Ostkaps getrennt. In der That, wenn man nicht den rohen Sohn der Erde auf eine Stufe herabsetzen will mit dem Thiere, das überall den gleichen Instinct zeigt, so läßt schon ein solcher Vergleich der ersten Versuche unseres Geschlechts die höhere Natur desselben ahnen. Oder ist es denn nicht wie eine Inspiration, daß im Wesentlichen bei allen Polarvölkern dieselbe Art der Bewaffnung und Kleidung, dieselbe Art des Hausbaues, dieselben Fahrzeuge sich finden? Ist es kein Wunder, daß alle Wilden ohne Ausnahme Bogen und Pfeile erfunden haben? „Lag es so nahe, daß man die Elastizität eines Stabes mit der eines getrockneten Darmes verbinde, um ein Instrument fortzuschleunigen, wie diesen scharfsinnig besiederten Pfeil? Oder gab es die Erfahrung so unmittelbar an die Hand, daß zwei an einander geriebene Hölzer endlich die Flamme erzeugen?“ (B. Goltz.) Wahrlich, wenn aller Anfang etwas Schweres ist, dann ist er auch etwas Großes, und, so die Dinge angesehen, wird man auch dieses erste Aufblitzen des sinnenden Geistes für etwas Anderes halten, als für einen blinden Naturtrieb, und den geflügelten Pfeil und die lustumwundene Harpune für ein eben so geniales Geschöß, als das Feueergewehr, für welches der Zufall das Pulver erfand.

Jedenfalls bekundet wenigstens der in Rede stehende Stamm auch sonst eine nicht geringe geistige und technische Befähigung. Haben doch Reisende,



überrascht durch die ausdrucksvollen Physiognomien derselben, die Tschuktischen geradezu für Mischlinge aus Europäern und Mongolen erklärt. Ein gewisser Formstimm spricht sich schon in den mannigfachen Zierrathen ihrer Kleidung aus, die um so größere Beachtung verdienen mögen, auf je rohere Stoffe und Werkzeuge der Polarbewohner sich beschränkt sieht. Oft vertritt eine Fischgräte die Nadel; wo letztere Eingang gefunden, wird das Dehr als unnütze Zugabe abgebrochen und der Faden von Thierflechse an den Stahl geklebt. Ein solcher Behelf genügt dem Tschuktischen, um die schmalen Streifen der Robbengeweide zu einem völlig wasserdichten Gewande zusammenzusetzen und die Nähte selbst noch durch ziellichen Federbesatz zu verstecken. Zu dem Gesichtsschmuck der Tätowirung gesellt sich Bemalung mit Graphit, dem Wilden eben so natürlich, als uns einst Puder und Schminke. Sie erhöht nach der Meinung der Tschuktischen die männliche Würde. Dagegen zeichnen sich die Frauen durch künstliches Haargeflecht aus, das hier, wie bei den Chinesinnen, eine Art Helm bildet. Die an Völkern des Südens oft so komisch hervortretende Eitelkeit bleibt ihrem durch Arbeit gehärteten und auf beständigen Kampf gestellten Wesen fremd. Der Spiegel macht keinen Eindruck auf sie; ja nach Kobene's Bemerkung fliehen ihn die nordischen Stämme meist in eben dem Grade, in welchem die Südländer ihn suchen. Wohl aber ergötzen sie sich an dem rohen Rhythmus ihrer Tänze, und bei Festzeiten erfüllt Gesang den Strand oder das Zelt. Man sieht: auch der Sohn dieser eisernen Natur hat nicht ganz der Lust des Lebens entsagt. Wie er gespannt und bewundernd den Berichten des Fremdlings horcht, so erzählt er ebenso gern als lebendig, und auch hier ist das Lachen, wie Rabelais sagt, das eigenthümliche Recht des Menschen. Die nächsten Verwandten dieser fröhlichen Nordländer, die armen Bewohner der Aläuten, haben es freilich längst verlernt. Die Sprache der Tschuktischen ist von äußerst künstlichem Bau und entwickelt einen ungewöhnlichen Reichthum von Mundarten. Oft wird schon von einer Niederlassung zur andern eine Sprachgrenze gefunden. Ja, merkwürdig genug, unterscheiden sich selbst innerhalb ein und derselben Gemeinde Männer und Frauen durch verschiedene Aussprache gewisser Wörter: eine Erscheinung, die auch im Grönländischen begegnet.

(Fortsetzung folgt.)

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 118. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 36,707. 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 689. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 50,372. 1 Gewinne zu 2000 Thlr. fiel auf Nr. 4616.

25 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5629. 6948. 7200. 10,035. 22,498. 22,579. 25,097. 28,460. 40,932. 41,375. 45,654. 49,083. 50,173. 58,997. 59,786. 60,015. 61,570. 63,159. 74,788. 82,938. 84,027. 85,287. 85,852. 92,235 und 94,495.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1806. 5694. 8321. 10,642. 15,372. 15,728. 16,161. 16,590. 17,794. 23,624. 24,294. 24,861. 25,254. 25,746. 29,322. 29,413. 30,766. 31,252. 32,025. 32,354. 35,300. 37,642. 38,579. 39,311. 40,148. 40,223. 42,648. 46,027. 49,376. 49,847. 57,006. 57,767. 58,884. 62,498. 63,951. 65,162. 67,793. 69,198. 71,110. 71,496. 72,372. 72,613. 74,563. 79,006. 80,762. 87,915. 89,671. 90,151. 93,276. 93,702. 93,919 und 94,043.

64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 182. 5579. 6421. 7960. 10,222. 12,656. 13,148. 13,791. 17,070. 17,156. 17,265. 20,023. 20,185. 21,077. 24,006. 24,377. 24,795. 26,413. 26,806. 26,916. 27,677. 34,084. 34,381. 34,740. 34,948. 35,297. 36,586. 36,849. 36,873. 40,174. 43,142. 43,972. 49,844. 50,525. 52,374. 52,505. 52,835. 54,717. 55,740. 56,651. 57,804. 59,133. 60,131. 60,351. 61,599. 64,869. 70,585. 71,296. 72,275. 73,273. 73,476. 74,900. 75,963. 79,349. 79,494. 80,187. 86,472. 87,413. 89,128. 90,276. 93,197. 93,491. 94,611 und 94,992.

Berlin, den 4. November 1858.

### Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

Meine polnischen Hölzer in allen Gattungen sind angekommen.

Steinstraße Nr. 31.

G. Ufer.

**Bekanntmachung.**

Die Küchenabgänge, der disponible Dünger und die von circa 500 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königl. Strafanstalt pro 1859, sollen

**Mittwoch den 10. November cr. Vormittags 10 Uhr**

in dem Geschäfts-Local der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie kleiner Futterkartoffeln, Lumpen, altes Eisen (hierbei mehrere alte Gewichte), Knochen an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 1. November 1858.

**Der Director der Königl. Strafanstalt.**  
v. Rohr.

**Auction.**

Durch Versetzung des Herrn Postdirector **Fesca** versteigere ich im Königl. Ober-Postamts-Gebäude nächsten Montag d. 8. d. M. Vorm. v. 9 u. Nachm. v. 2 Uhr ab: ein **sehr gutes Mobiliar** versch. Art. Diese Sachen stehen zur Ansicht Sonnabend Nachm. v. 2 bis 4 Uhr.

**Goppe**, Auct.-Commiff. und ger. Tag.

**Mathausgasse Nr. 14**

sind mehrere Stücke **Leinwand** nebst **Rester-Leinen** zu verkaufen unter **Garantie** von rein Leinen. Rester-Leinen von 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 *Sgr.* die Elle, **Handtücher** von 3 $\frac{1}{2}$  bis 4 *Sgr.*  
**Eduard Daniel.**

**Frische fette Kieler Sprotten,  
Speckbücklinge und  
geräucherte Lachsheringe**

empfiehlt **J. Kramm.**

**Magdeburger Sauerkohl**

mit **Weintrauben** und **Borsdorfer Aepfel** empfehle in Dohosten und Anfern billigt, à *fl.* 1 *Sgr.*

**J. Kramm.**

**17 Pfennige!!**

kostet bei mir die Meze gute Kartoffeln.

**F. Bachmann**, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

**Frische Kappelsche Bücklinge.**

**B o l k e.**

**Große Mal. Citronen**, à Stück 8 *S.*,  
9 *S.*, 1 *Sgr.*

**Neue Berger Fettheringe**, à Stück 2 *S.*,  
pr. Schock 9 *Sgr.*, empfiehlt **B o l k e.**

**Bettfederverkauf.**

Ich erlaube mir hiermit, einem hohen hiesigen, wie auch auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Bettfedernlager allhier im Gasthof „zum schwarzen Adler“, große Steinstraße, wieder mit einer frischen Sendung von allen Sorten feingerissenen **böhmischen Bettfedern, Daunnen** und **Schwannfedern** frisch assortirt habe, und offerire solche hiermit einem geehrten Publikum zu den solidesten Preisen.  
**Jos. Pöschl.**

Brennoswarte Nr. 8 steht ein fettes Schwein zu verkaufen.

Eingemachte rothe Rüben, Preiselbeeren, Senf-, Pfeffer- und saure Gurken Bechershof Nr. 11.

**Gummischuhe** reparire ich schnell und dauerhaft mit **Gummi-Guttapercha-Ritt.**  
**Rebuschies**, gr. Brauhausgasse Nr. 2.

Hüte werden modernisirt und Hüben gewaschen  
große Schloßgasse Nr. 1.

**Hasen- und Kaninchenfelle** kauft  
**G. Pfahl**, Schmeerstraße Nr. 12.

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr bei **Hrn. Sildebrand**, sondern in meinem früheren Local in dem neuerbauten Hause, Glaucha'sche Kirche 1.  
**Carl Hallupp.**

Es wird Jemand gesucht, der billigen Klavierunterricht und Anleitung im Notenschreiben giebt. Offerten unter A. Z. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. Januar wird ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht auf der Nagelfabrik bei **Nierleben**.  
**F. Schlegelmilch.**

Eine Aufwärterin wird gesucht Schmeerstr. 12.

Geübte Strickerinnen finden Beschäftigung  
Kleinschmieden Nr. 1.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Januar gesucht Leipziger Straße Nr. 81.

## Bekanntmachung von G. Rothkugel.

Eine große Auswahl von den **neuesten Kleiderstoffen, Zig-Sattun, Poil de chevre, Nigklüstre, Möbeldamast** zu bekannt billigen Preisen.

**Halb- und Ganz-Tibet, Camlott, Shawldecken, <sup>3</sup>/<sub>4</sub> breite wollene Deckentücher, <sup>3</sup>/<sub>4</sub> breite wollene Lama-Doublestoffe** empfiehlt

**G. Rothkugel, Leipziger Straße Nr. 85.**  
Mein Geschäft ist Sonnabend geschlossen.

Eine große Stube für weiblichen Unterricht nebst kleinerer Kammer in der Nähe des Domplatzes wird zu pachten gesucht. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Eine Wohnung im Preise von 18 bis 24 *Th.* wird von einem pünktlichen Miether in der Mitte der Stadt zu Neujahr zu miethen gesucht. Adressen beliebe man Steinweg Nr. 41 parterre abzugeben.

Strohhoispize Nr. 31 ist ein Logis sogleich zu vermieten.

Leipziger Straße Nr. 62 ist das hintere Haus mit Ställen u. Garten zum 1. April zu vermieten.

Zwei freundliche Zimmer sind an 1 oder 2 Herren **sofort** zu vermieten. Näheres Mauergasse Nr. 10, 1 Treppe. **Ul. Friedemann.**

Eine möblirte Stube mit Kammer ist von einen oder zwei Herren sofort zu beziehen  
Merseburger Straße Nr. 7 u. 8.

Offene Schlafstelle Rathhausgasse Nr. 11.

**Anständige Schlafstellen mit Kost** werden empfohlen Schmeerstraße 29, 3 Tr. links.

Ein Ledertäschchen, worin sich ein Hätelzeug befindet, ist von dem Domplatz bis nach dem Waisenhanse verloren gegangen. Abzugeben  
Domplatz Nr. 8.

Eine Kette gefunden worden. Abzuholen Leipzigerplatz Nr. 1 bei dem Schmiedemstr. **Schmidt.**

Am Mittwoch ist ein großer goldner Uhrschlüssel verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben große Wallstraße Nr. 13.

**Goldene Rose, Halle a/S.**  
Heute, **Sonnabend, Schlachtefest.** Morgens 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends diverse frische **Wurst, auch Wurstsuppe.**

**Passendorf.** Sonntag ladet zur **Klein-Kirmes** ein **Herzberg.**

Zur **Klein-Kirmes** nächsten Sonntag ladet zum **Tanz,** sowie zu frischen **Kuchen** freundlichst ein  
**W. Fiedler** in Passendorf.

**Böllberg.**  
Sonntag den 7. ladet zur **Klein-Kirmes** und Montag zum **Gesellschaftstag** ein  
**Teichmann.**

**Im Gasthof zum Mohr zu Siebichenstein** ladet Sonntag zum **Tanzvergnügen** ein  
**C. G. Laue.**

**Trothaer Kirmes.**  
Sonntag ladet zur **Tanzmusik** und **frischem Kuchen** freundlichst ein **G. Knoblauch.**

Hierdurch fordere ich die betreffende jüdische Familie auf, das von meiner verstorbenen Mutter, der Wittwe **Thiele,** inne gehabte Bette nunmehr an mich abzuliefern, widrigenfalls ich es als Unterschlagung zur Anzeige bringen müßte.

**Hermann Thiele,** Schneidermeister.  
an der Ulrichskirche Nr. 5.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. November 1858.

|        |   |       |    |      |    |     |       |       |   |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|----|-----|-------|-------|---|------|---|-----|
| Weizen | 2 | Zhlr. | 12 | Sgr. | 6  | Pf. | bis 3 | Zhlr. | 2 | Sgr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 1 | 27    | 6  | 2    | 7  | 6   |       |       |   |      |   |     |
| Gerste | 1 | 12    | 6  | 1    | 27 | 6   |       |       |   |      |   |     |
| Hafer  | 1 | 5     | —  | 1    | 15 | —   |       |       |   |      |   |     |

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

